

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
 REPRESENTATION SUISSE
 IN/À BRUXELLES/MISSION

an	EX	BU	VI				
Post							
Von	P						
19. JUNI 1992							
Ref.	116.2	/573.0(1)	/131.11(1)				

Integrationsbüro

3003 Bern

Ihr Zeichen
 Votre Référence

I/Nachricht vom
 V/Comm. du

U Zeichen
 N/Référence

Datum
 Date

77.231.5 - VT/BP 15.06.92

Gegenstand/Objet: NEAT-Referendum und EWR-Abstimmung :
Auslandschweizer

In den EG- und EFTA-Ländern lebten 1989 rund 275'000 Schweizer (inkl. Doppelbürger). Seit dem Inkrafttreten der Revision der Bürgerrechtsgesetzgebung dürfte die Zahl noch höher liegen (gibt es bereits neuere Statistiken?). Abzuziehen sind die noch nicht stimmberechtigten Kinder und Jugendlichen. Das Stimmenpotential ist somit beträchtlich.

Das NEAT-Referendum wird der erste eidgenössische Urnengang sein, an dem die Auslandschweizer teilnehmen können, die EWR-Abstimmung möglicherweise der zweite. Selbstverständlich wird es auch unter den Auslandschweizern Nein-Stimmen geben, vor allem falls die freiwillige AHV dem EWR zum Opfer fallen sollte. Die grösste Gefahr besteht jedoch darin, dass diese Schweizer ihr Stimmrecht nicht ausüben, entweder weil sie ihre Rechte (noch) nicht kennen oder weil ihnen das - einfache - Verfahren zu kompliziert ist, wohl auch aus Interessellosigkeit. Vielleicht werden auch die Gemeinden Mühe mit der neuen Aufgabe eines massiven Versands des Stimmaterials bekunden.

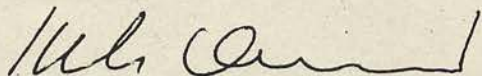
Information via
Schweizervereine, bzw.
Gazzetta Svizzera !

- 2 -

Was kann getan werden, um dieses Potential zu mobilisieren ? Die Schweizervereine erreichen angeblich nur einen Bruchteil der Auslandschweizer. Immerhin kommen sie als Träger von Informationsveranstaltungen in Frage. Welches kann die Rolle der Botschaften und Konsulate sein ? Sollten gewisse Unterlagen in andere als die vier Landessprachen übersetzt werden (vor allem für angeheiratete "neue" Schweizer) ? Müssen die Gemeinden motiviert werden (Schweiz. Gemeindeverband) ? Können Parteien und andere Organisationen an gewissen Schwerpunkten im Ausland eine Rolle spielen ?

Mir scheint, das Integrationsbüro sollte sich diese Fragen rechtzeitig überlegen und vielleicht auch die Meinung gewisser Botschaften in Ländern mit grossen Kolonien einholen.

Der Chef der Schweiz. Mission



Benedikt von Tscharner

Kopie z.K. :

- EDA - Auslandschweizerdienst
- Botschaften in Bonn, Paris, London, Rom, Madrid, Lissabon, Den Haag, Kopenhagen Athen, Dublin, Luxemburg, Oslo, Helsinki, Stockholm, Wien, Brüssel (by hand)